Lieber Papa!

Es thut mir sehr leid die Pagenaffaire (Pasman betreffend) so brüsk gehen zu sehen. Nicht eine Pression auf Neumann will ich beabsichtigen aber zu einer bedeutenderen Aufbesserung des Honorars ~~[illegible] [illegible]~~ für Simrock ~~[illegible]~~ läge die Möglichkeit einer Einigung (und zwar um 150 M mehr als Neumann bereit ~~mir~~ ist zu geben) jedoch müsste sich Schubert verpflichten um denselben Betrag Pasman von Simrock zu erwerben. Dadurch könnte Simrock auf

Das Wiener Wasser ist schon sehr ein Verschiss! Sie bitten um das Küss? Ich trink es nicht! Ich hab' kein getrunken, Wein ist mir lieber. Ihr wollt auf alles was Wien heisst schiessen – nun schiesst ihr nach Herzenslust, auf das Beste von Wien!

2.N.121.616

den von ihm geforderten Betrag von 1500 M. Also jeder dieser 2 Herren Direktoren sollen an Simrock 750 Mark bezahlen. – Sehr schwer fällt es mir im Interesse eines andern denselben was zu thun, würde ich nicht einen besonderen Werth auf die Aufführung in Prag legen, obgleich ich die Überzeugung habe, daß der Enthusiasmus

WIENER STADTBIBLIOTHEK

bei Euch nicht minder als bei uns einen vollen Erfolg aufkommen lassen wird. Jedoch würde die Aufführung in Prag einer bayreuthen– d. h. die *richtigen* Tempi durch welche der Pasman entschieden größere Wirkung erzielen dürften – ferner aber auch weggelassene Stellen, die dem Wiener Tenoristen zu Liebe – (weil er die Ausdauer nicht besitzt) gestrichen werden mussten, aufgenommen werden sollen – wodurch Wirkungen erzielt werden können – die in der Wiener Vorstellung gänzlich entfallen.

In Wien scheint Alles auf
Wasser und auf Pasman!
Dunkel *dort* – Durchhell *da*!

Die Oper heute hielt jetzt bis nach ½ 10 Uhr. Das Auslassen jener Striche, die ich meine — würde höchstens 6 Minuten betragen. Sei so gut und schlage Neumann vor, über die sich auch meinem Gehirn entsprungenen Ausschnitte — mittelst Beihülfe einer Verständigung mit Simrock sich mit Schubert zu berathen (der einer einseitigen Abmachung unzugänglich ist) u. durch Dich mir Antwort zukommen zu lassen. Im bejahenden Falle würde ich energisch auf Simrock einwirken — d. h. so weit es die Möglichkeit zulässt. Geht's dann nicht — so heißt's sich fügen. Mit herzlichen Gruß an Euch Allen

Dein Johann

Auch ich lieber nach Prag kommen den Pasman einzustellen in puncto Tempi u. Verbesserungen als anderswo — selbstverständlich.

zu J. N. 127.616

Nachtrag

Gebe Deiner Amme — vielmehr dem der Fräulein Simon ja kein Wiener Wasser zu trinken! Behalten sie, geben Sie nicht fort, daß ihr ausgeblieben die Milch macht nichts — wird schon wieder kommen Doktor Elias sagt — die Milch muß wieder einlaufen — vielleicht braucht sie etwas Nachhilfe: [illegible] schaut sie denn auf 2 Uhr sollst Du nicht wechseln. Es kommen bei Ammen oft solche Verstimmungen vor Du sollst an sie fest halten i. weil du mein schwaches Bubi

kauft. Der Wechsel bekommt
nicht immer gut. Nicht
wahr Herr v. Simon!
Sie sind ja auch ein er-
fahrener Mann – haben
die Welt auch von ihren
Schattenseiten kennen ge-
lernt. Wollen wir über
die bestatt~~eten~~ Theile denn
zu nachgehangen lieber
schweigen. Kein bißerl
Kraft, ~~das~~ ihr (noch) geblieben
hat doch noch einen herr-
lichen Leiben erzeugt. –
~~Wie~~ hat der Mann seine Frau
"gekürzt," die ihm dazu
~~[illegible]~~ zu helfen konnte?!!
Und noch ein Mädel hat
er – oder die Mutter viel-

mehr zu Stande gebracht.
Kann so was mit einem
so schwachen Männchen möglich
zu machen?
Ich trinke auf das Wohl der
Louisel .... es ist
geschehen. Um diese Zeit
nach 12 Uhr Nacht – allein
in meinem Marterstübchen
bei einem Glas Wein denke
ich an Wieland, hauptsächlich be-
schäftige ich mich mit philosophischen
Betrachtungen, sollen werden
sehr häufig durch physische
verdrängt. – Wie herrlich
in den Regionen
zu wandern der Phantasien – merk-
würdig daß sich immer träume ein
Weib hindurchdringt – gibt's
denn gar nichts Besseres in
der Welt?

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Haben wir uns die Menschen-
seine wie Männer stark-
(so weit es die vorhandene
Kraft gestatten) suchen wir
etwas Besseres in der sonst
gewiß schönen Natur – lassen
wir uns nicht bethören –
wir leben vielleicht in der
Einbildung und nach langer
langer Betrachtung zeigt
und sich als das Schönste – das
Schaffung des Weibes (aber
schön muß es sein) was uns
(wenn's bequem ist) die Selig-
keit auch hienieden zu geben
im Stande ist. Da wir beide
verheirathet sind wollen wir
uns heute nicht eingestehen,
daß wir dies schon vor unserer
ehelichen Verbindung einsahen.
Mit dieser ausgesprochenen Verherrlichung
der Weiber in der Natur – ich
meine das Weltall dein

Johann

Geben wir uns die Mühe-
seien wir Männer stark-
(so weit es die vorhandene
Kraft gestatten) suchen wir
etwas Besseres in der hoch-
gepriesenen schönen Natur — lassen
wir uns nicht bethören —
wir haben vielleicht in der
Einbildung — und nach langer
langer Betrachtung zeigt
und
sich als das Schönste - das
Schaffung des Weibes (aber
schön muß es sein) was uns
(wenn's bequem ist) die Selig-
keit auf Erden zu geben
im Stande ist. Da wir beide
verheirathet sind wollen wir
uns heute nicht eingestehen,
daß wir das schon vor unserer
ehelichen Verbindung erkannt.
Mit dieser ausgesprochenen Wahrheit huldige
den Weibern in der Natur — ich
meine das Weltall dein Johann